



Führungsaufgaben

Führen kann sehr vielseitig verstanden werden. Wolff/Göschel haben verschiedene Führungsaufgaben zusammengefasst (Wolff/Göschel, „Führung 2000“, 1985/1986):

▶ **„Führen heißt delegieren“**

Aufgaben, Befugnisse und Verantwortung sollte die Führungskraft so weit wie möglich auf ihre Mitarbeiter übertragen.

▶ **„Führen heißt motivieren“**

Die Führungskraft muss bei Ihren Mitarbeitern Energien wecken können und Energie auf sie übertragen können. Dazu muss sie jedoch eigene Energie besitzen.

▶ **„Führen heißt kommunizieren“**

Kommunikation ist unser wichtigstes Führungsinstrument. Das setzt voraus, dass sich die Führungskräfte für Gespräche Zeit nehmen.

▶ **„Führen heißt zusammenarbeiten“**

Kooperation begegnet uns in fast allen Führungsgrundsätzen. Sie muss auch dringend praktiziert werden, indem Beiträge aller akzeptiert und verwertet werden.

▶ **„Führen heißt Ziele vereinbaren“**

Klare Ziele formulieren und gemeinsam tragen.

▶ **„Führen heißt informieren“**

Informationen zu bündeln und gezielt weiterzugeben ist unabdingbare Voraussetzung für Leistung.

▶ **„Führen heißt kontrollieren und beurteilen“**

Der Mitarbeiter hat ein Recht darauf zu wissen, wie gut er seine Leistung erbringt; wo er noch Fehler macht und wie er diese vermeiden kann. Er braucht aber auch die Anerkennung für gute Leistung. Voraussetzung ist, dass die Führungskraft die Leistungen kennt.

▶ **„Führen heißt lernen und bereit sein, sich selbst noch zu verändern“**

Vielleicht ist gerade diese Eigenschaft wichtiger, als zu glauben, heute schon die „ideale Führungskraft“ zu sein – wer ist schon ideal? Viel wichtiger kann es sein, Ideale vor Augen zu haben und anzustreben. Bereit zu sein, dazuzulernen; selbst Fehler zuzugestehen und die Ursachen zu verändern.